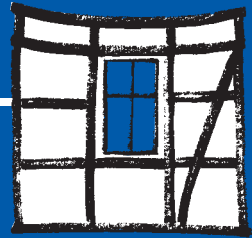




Sanierung in Nauen



7. Bürgerinformation

- 12 Jahre Altstadtsanierung
- Wohnhof Goethestraße 38
- Fördermöglichkeiten
- Ausgleichsbeträge
- Stand der Sanierung
- Aktuelle Bauvorhaben



Vorwort

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Nauen!

Die Altstadtsanierung geht bereits in das 12. Jahr, und spätestens nachdem im vergangenen Jahr die Mittelstraße neu gestaltet wurde, ist es auch für die Kritiker unübersehbar, welche Qualität unsere Altstadt inzwischen erreicht hat.

Gegenwärtig werden die letzten großen Projekte des ZIS-Programms fertig gestellt. Der Bahnhofsvorplatz, der Sägewerksplatz und die Stadtinformation gehören zwar nicht zum Sanierungsgebiet, haben aber für die Attraktivität der Stadt Nauen zusätzlich wichtige Eckpunkte gesetzt. Im Anschluss an die Fertigstellung kann sich die Stadt wieder voll auf die Altstadt konzentrieren. Denn auch hier deutet sich die Reduzierung von Fördermitteln an – und das kann nur heißen, wir müssen die Ärmel hochkrempeln und zügig mit der Altstadt, und da wiederum mit den öffentlichen Maßnahmen, fortfahren, bevor der Fördermittelstrom versiegt.

Zu den wichtigsten Maßnahmen in diesem Jahr gehören die Erneuerung der Neuen Straße, des Poetensteigs und Teile der Bergstraße; an der Mauerstraße baut der Landkreis außerdem eine Stellplatzanlage, die zusammen mit dem Sägewerksplatz die Stellplatzsituation in der Altstadt entspannen wird.

Das Interesse am Wohnen in der Altstadt wird zunehmend größer. Die Familien schätzen die Nähe zu allen wichtigen Einrichtungen wie Kitas, Schulen oder Einkaufsmöglichkeiten. Daher hat die Stadt zusammen mit ihrem Sanierungsträger das Projekt Wohnhof Goethestraße 38 schon soweit vorbereitet, dass hier bauwillige Bürger unter fachkundiger Anleitung zügig mit dem Neubau bzw. der Sanierung beginnen können.

Detlef Fleischmann
Bürgermeister

Alten- und Pflegeheim im Herzen der Altstadt

Alten- und Pflegeheim des ASB

Seit Ende Mai 2005 ist das neue Alten- und Pflegeheim des Arbeitersamariterbundes nach 3jähriger Planungszeit und 2jähriger Bauzeit bezogen. Das Pflegeheim stellt die größte Einzelinvestition im Sanierungsgebiet dar, hat gleichzeitig eine große Baulücke geschlossen und damit die Altstadt erheblich aufgewertet.

Bei einer immer älter werdenden Bevölkerung – auch in Nauen – stellt dieses Bauvorhaben einen Beitrag integrierter Stadtentwicklung und zukunftsweisender Investition dar. Den dort wohnenden alten Menschen bietet sich die Möglichkeit, weiter am städtischen Leben teilzunehmen und nicht in einem Ruhesitz mit Ausblick in die Landschaft abgeschoben zu werden. Mit der Neugestaltung des Grundstücks konnte auch eine öffentliche Durchwegung für alle Altstadtbewohner und Besucher hergestellt werden.

Architekt und Bauherr haben es verstanden, ein großes Neubauensemble behutsam in den historischen Stadtkern einzufügen ohne unnötig historisierend zu werden. Mit der Sanierung des Einzeldenkmals Judenstraße 8 wurde gezeigt, dass historische Bausubstanz auch mit neuen Nutzungen einen besonderen Charme entwickelt. Insgesamt bleibt festzuhalten, dass noch einige solche Projekte benötigt werden, um die Stadtreparatur durch Baulückenschließung erfolgreich abschließen zu können.



Eingangsbereich des Altenpflegeheims



Neugestalteter Innenhof

Aktuelles – Tourismus – Stadtinformation

Die steigende Attraktivität der Altstadt führt schrittweise auch zur Ausweitung touristischer Hinweise. Nachdem die braunen Hinweisschilder vor den Ortseingängen der Stadt vor 2 Jahren aufgestellt wurden, wird es in Kürze auch ein Hinweisschild am Berliner Ring vor der Abfahrt Spandau/Nauen geben. Zum 1.10.2005 wird außerdem die Stadtinformation zusammen mit dem Bürgerbüro als Serviceeinrichtung für Nauener und Besucher im alten Museum in der Brandenburger Straße ihre Pforten öffnen.

Nauen rüstet sich mit seiner Öffentlichkeitsarbeit für das Jahr 2006, wo sich die Inbetriebnahme der Funkstation zum 100. Mal jährt und Anlass für ein umfangreiches Festprogramm bietet.

Inhalt

Vorwort/ Alten- und Pflegeheim im Herzen der Altstadt	2
Bilanz - 12 Jahre Altstadtsanierung	3
Öffentliche Baumaßnahmen	4
Wohnhof Goethestraße 38	5
Fördermöglichkeiten	6
Ausgleichsbeträge/Stand der Sanierung	7
Fördervorhaben/Auskunft u. Beratung	8

Bilanz – 12 Jahre Altstadtsanierung

Die zweite Halbzeit hat schon längst begonnen, und es wird Zeit, die verbleibenden Aufgaben der Sanierung auf die nächsten Jahre zu verteilen. Laut Sanierungsplan ist nur noch ein Drittel der Gebäude sanierungsbedürftig, bei den Straßen bleibt noch etwas mehr Arbeit. Inzwischen sind ca. 20 Mio. € öffentliche Städtebaufördermittel in die Altstadtsanierung geflossen. Es wird davon ausgegangen, dass private Bauherren ca. das Dreifache an Investitionsmitteln für die Erneuerung der Altstadtsubstanz aufgebracht haben.



Nicht ohne Wirkung – heute zählt die Altstadt zu den attraktivsten Wohngebieten in der Stadt; die Mittelstraße ist wohl die bedeutendste Geschäftsstraße im Landkreis; kulturelle Veranstaltungen wie das 1. Ackerbürgerfest haben erst durch die Sanierung einen authentischen Veranstaltungsort erhalten.

Die Nauener sind in der Beurteilung ihrer Innenstadt gewiss kritischer als Besucher, die nicht zum ersten mal in der Stadt sind. Diese wissen die positiven Veränderungen der letzten 10 Jahre noch weit mehr zu schätzen.

Auch wenn es nicht ausreicht, sich auf den Ergebnissen der ersten Sanierungshalbzeit auszuruhen, sollen die Fakten und Ergebnisse dennoch nicht unerwähnt bleiben. Seit dem Beginn der Sanierung wurden 38 Neubauten in der Altstadt errichtet, 12 Straßen rekonstruiert, drei Spielflächen neu angelegt sowie drei Grünanlagen hergerichtet, zwei Plätze neu gestaltet und nicht zuletzt ca. 140 Gebäude saniert.



Judenstraße 8

Bei den 140 Gebäudesanierungen wurden an 49 Objekten Mittel für Kleinteilige Maßnahmen (B.9) ausgereicht; 18 Hülfenförderungen bewilligt sowie 11 Gebäude umfassend gefördert. Außerdem gab es für 10 Gebäude ModInstDarlehen der Investitionsbank Brandenburg.

Zu den herausragenden Sanierungsprojekten der Jahre 2004/2005 ist zweifellos die Mittelstraße 2 zu zählen, die kurz nach



Die neu gestaltete Mittelstraße



Jugendbauhütte Goethestraße 41 Mittelstraße 2

der Geschäftsstraße fertig wurde. Der einst graue, schmucklose Kratzputzbau wurde anhand vorliegender historischer Aufnahmen wieder mit Stuckelementen und vierflügeligen Fenstern versehen.

Mit der Fertigstellung der Goethestraße 41 eröffnet die Jugendbauhütte e. V. demnächst ihr Büro in Nauen. Dort können sich Bauherren zu traditionellen Bauweisen und Materialien fachlich beraten und tatkräftige handwerkliche Unterstützung vermitteln lassen. Die Stadt erhofft sich von der Jugendbauhütte eine Anstoßwirkung in der Goethestraße. Zusammen mit der Neuen Straße sind hier noch die größten Rückstände in der Gebäudesanierung zu verzeichnen.

Letztlich macht die Altstadtsanierung insgesamt mehr aus, als nur Zahlen zu erneuerten Gebäuden und Straßen. Die Erneuerung hat jedoch die Grundlage für neues wirtschaftliches und kulturelles Treiben im Zentrum von Nauen geschaffen. Auch wenn zweifellos der strukturelle Wandel des Einzelhandels erhebliche Verluste im Einzelhandelsangebot zur Folge hatte, so würde die Situation doch noch anders aussehen, wenn das Gesicht der Altstadt sich nicht so gebessert hätte. Und so ist das Ackerbürgerfest nicht das einzige Pflänzchen neuer Aktivitäten in der Altstadt.

Öffentliche Baumaßnahmen



Heizhaus bis Ende 2004

Ein Schwerpunkt der Investitionstätigkeit der Jahre 2004/2005 ist der Bereich um den Poetensteig. Zur Jahreswende wurde das Heizhaus abgeräumt; es folgt die Herrichtung des Landkreisgartens als kombinierte Stellplatz- und Grünanlage. Dabei wird die geplante öffentliche Anbindung der Altstadt an den Stadtpark hergestellt. Im Anschluss wird auch der Poetensteig befestigt und soll damit helfen, die erschlossenen Baugrundstücke zu vermarkten. Insgesamt wird dieser Bereich zum Jahresende 2005 bereits in einem ganz anderen Licht erscheinen.



Heizhausgrundstück nach der Freilegung

Tiefbaumaßnahmen

Die Umgestaltung des öffentlichen Raums nimmt einen immer größeren Stellenwert in den diesjährigen Erneuerungsarbeiten ein. Die Neue Straße zwischen Torgasse und Mittelstraße erhält nicht nur eine Straßenbeleuchtung, sondern wird insgesamt mit historischem Pflaster rekonstruiert. Gegenwärtig wird auch der Weiterbau der Bergstraße geprüft. Am Rande des Sanierungsgebietes wird außerdem über den Lärmmindeungsplan die Umgestaltung der Hamburger Str., Rathauskreuzung und der Berliner Str. bis zum Lindenplatz vorbereitet.



Neue Straße während der Bauphase



Öffentliche Durchwegung Judenstraße – Wallgasse

Ganztagsschule: Scheune mit Sporthalle

Die Käthe-Kollwitz-Schule als gesicherter Grundschulstandort profitierte schon mehrfach von der Altstadtsanierung. Das Förderprogramm des Bundes zum Ausbau von Ganztagsgrundschulen ermöglicht den Bau zusätzlicher Räumlichkeiten im Dachgeschoss der Schule sowie die dringend benötigte Errichtung einer Sporthalle am Scheunenweg. Ein Projekt, mit dem gleichzeitig eine der letzten Scheunen gesichert und der Scheunenweg aufgewertet werden kann. Architektonisch ist dies nicht nur eine gestalterisch reizvolle, sondern auch technisch anspruchsvolle Aufgabe. Dabei wird die Scheune am Stadtpark für die Nebenräume und zwei zusätzliche Unterrichtsräume ausgebaut. Die Sporthalle wird in einem Neubau untergebracht, der sich verträglich an die Scheune anpassen wird.



Aktueller Zustand der Scheune

Stadtpark wird Spielpark!

Ganz aktuell hat das Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung (MIR) der Stadt signalisiert, dass die Instandsetzung u.U. doch noch über das Förderprogramm ZiS-2000 finanziert werden kann. Die Vorbereitungen laufen, um im Herbst mit den ersten Maßnahmen beginnen zu können. Damit hätte sich das Schülerprojekt des Goethe-Gymnasiums doch noch gelohnt, späte Genugtuung für die Schüler!

Wohnhof Goethestraße 38 – Nachbarschaftliches Wohnen in der Altstadt

Bauherren gesucht!

Das Projekt Wohnhof Goethestraße soll potenziellen Bauherren, die die Qualitäten der Altstadt zu schätzen wissen, einen Teil des Risikos im Hinblick auf Archäologie, Denkmalpflege und die Last des Planens und Bauens abzunehmen, ohne dabei auf die individuellen Gestaltungsmöglichkeiten verzichten zu müssen.

Im Zuge der Altstadtsanierung sollen auch weiterhin historische Gebäude saniert und Baulücken innerhalb der bestehenden Blockrandbebauung geschlossen werden.

Mit dem Wohnhofprojekt Goethestraße 38 verbinden sich die Vorzüge des individuellen Wohneigentums mit einem gemeinschaftlichen Hof- und Baukonzept in mitten der historischen Altstadt Nauens. Die eigenen vier Wände in einer überschaubaren Nachbarschaft bieten Gemeinschaft und ruhiges Wohnen im Grünen.

Während der Altbau an der Goethestraße saniert und in drei vergleichbar große Häuser geteilt wird, entstehen an der Mauerstraße drei neue Reihenhäuser. Zwischen diesen Baukörpern verbleibt ein Hof und Garten, der an der Nordseite durch die historischen Fachwerkreisen begrenzt wird.



Ansichtprojektion



Lageplan

Die verbleibende Gartenfläche mit ihren alten Obstbäumen ermöglicht die Schaffung individueller Gärten mit Größen zwischen 132 und 186 m², Stellplätzen sowie einer gemeinschaftlichen Spiel- und Begegnungsfläche.

Baugemeinschaft

Das Baugemeinschaftsmodell bietet den Vorteil einer wirksamen, bereits oft und erfolgreich durchgeführten Methode zur Kostensenkung. Die Nutzer selbst erwerben das unbebaute Grundstück bzw. Anteile an der Gemeinschaftsfläche (oder des Altbaus) und werden Bauherren, die ihr Gebäude im Rahmen der vorgegebenen Gebäudehülle individuell ausbauen können. Die Häuser werden damit zu Selbstkosten hergestellt.

Jeder Bauherr legt individuell fest, welche Teile in Selbsthilfe ausgeführt werden. Auf diese Weise lassen sich die unterschiedlichsten räumlichen Anforderungen mit dem eigenen Budget in Einklang bringen.

Flächen für Erschließung und Müllplatz, die ohnehin erforderlich sind, werden gemeinschaftlich organisiert, so dass die Kosten geteilt werden können.

Kosten

Die geschätzten Gesamtkosten der neuen Reihenhäuser entlang der Mauerstraße mit Wohnflächen zwischen 123 m² und 138 m² betragen zwischen 172.000,- und 196.000,- €, d. h. ca. 1.400,- bis 1.500,- €/m² Wohnfläche.

Die vorgeschlagenen Grundrissvarianten für den Altbau in der Goethestraße ergeben Wohnungen mit 118 m²/129 m²/141 m² Wohnfläche bei durchschnittlichen geschätzten Gesamtkosten von ca. 1.500,- €/m².

Diese Kosten beinhalten sämtliche anfallenden Kosten wie Grundstücks- und Grunderwerbsnebenkosten, Planungs- und Vermessungskosten, Baukosten sowie die Betreuung der Baugemeinschaft. Durch Selbsthilfeleistungen lassen sich die Kosten mitunter noch deutlich reduzieren. Durch den Einsatz der Wohneigentumsförderung für alle Gebäude und der Städtebauförderung für den Altbau stehen wichtige Finanzierungsbausteine zur Verfügung.

Weitere Informationen erhalten Sie beim Sanierungsträger Stadtkontor bzw. im Internet unter www.stadtkontor.de.

Beispielberechnung – 4 Personenhaushalt

Gesamtkosten Neubau: 180.000,- €
(incl. Nebenkosten)

Finanzierung: 10.000,- € Selbsthilfe
20.000,- € Eigenmittel
150.000,- € Bankdarlehen

=> Zinsen 3,75%: 5.625,- € p.a.
Tilgung 2 % 3.000,- € p.a.
8.625,- € p.a. => 718,- € mtl.
Eigentumsförderung Land (8 Jahre) / 175,- € mtl.
543,- € mtl.
Hausgeld (Heizung, Müll etc.) 200,- € mtl.
tatsächliche monatliche Belastung: 743,- € mtl.

Fördermöglichkeiten



Städtebauförderung

Die Stadt Nauen fördert die privaten Bauherren im Rahmen des Förderprogramms „Städtebaulicher Denkmalschutz“. Derzeit werden im Programm „**Kleinteilige Maßnahmen**“ bis zu 7.669 € für die nachhaltige Verbesserung des Stadtbildes ausgereicht.

Für größere Sanierungsvorhaben der Modernisierung und Instandsetzung wird für stadtbildprägende Gebäude und eingetragene Baudenkmale die sogenannte „**Hüllenförderung**“ bereitgestellt. Diese kann einen Zuschuss von bis zu 40 % der tatsächlichen Kosten für die Gebäudehülle umfassen. Aufgrund der finanziellen Situation der Stadt Nauen muss hier ggf. eine Deckelung der Förderung vorgenommen werden, um private Bauherren auch weiterhin fördern zu können.

Die Kombination von Städtebauförderung mit Mitteln der Wohneigentumsprogramme bzw. steuerlicher Absetzungsmöglichkeiten ist unter bestimmten Bedingungen möglich. Damit erhöht sich die Unterstützung für den privaten Bauherren erheblich.

Weitere Informationen und Beratung zu den bestehenden Fördermöglichkeiten erhalten Sie beim Fachbereich Bau der Stadt Nauen oder beim Sanierungsträger Stadtkontor. Dort lässt sich auch anhand von Modellrechnungen die künftige Belastung für Selbstnutzer ermitteln.



Steuerliche Absetzungsmöglichkeiten

Seit dem 1. Januar 2004 hat sich die Rechtslage geändert. Bislang konnten Steuerpflichtige über 10 Jahre jeweils 10 % der begünstigten Sanierungsaufwendungen abschreiben. Für Bauarbeiten, die nach dem 31.12.2003 begonnen wurden, ändert sich die Abschreibungsdauer durch die Änderung der Abschreibungssätze. In den ersten 8 Jahren dürfen Eigentümer nur noch jeweils 9 % der Kosten geltend machen, in den darauf folgenden vier Jahren beträgt der Satz jeweils 7 %. Die Abschreibungsdauer verlängert sich somit von zuvor zehn auf nun zwölf Jahre. Dies gilt für die Abschreibung gemäß §7h, 7i EStG (Baudenkmäler). Für Selbstnutzer (§10f EStG) gilt, dass sie über einen Zeitraum von 10 Jahren jeweils 9 % der Aufwendungen als Sonderausgaben, insgesamt also nur noch 90 %, steuermindernd absetzen können.

Die erhöhten Absetzungen können nur in Anspruch genommen werden, wenn mit einer Bescheinigung durch die Stadt Nauen nachgewiesen wird:

- dass das Gebäude in einem förmlich festgelegten Sanierungsgebiet liegt,
- dass Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen durchgeführt worden sind,
- in welcher Höhe Aufwendungen angefallen sind und ob Zuschüsse aus den Sanierungsfördermitteln gezahlt worden sind,
- **dass vor Beginn der Maßnahmen ein Modernisierungs- und Instandsetzungsvertrag zwischen dem Eigentümer und der Stadt zustande gekommen ist!**



Wohneigentumsbildung

Bei dem **Wohneigentumsprogramm** handelt es sich um ein Darlehensprogramm für Selbstnutzer, die Wohnraum erwerben und instandsetzen wollen. Es richtet sich an Haushalte mit mittleren und geringen Einkommen. Gefördert wird mit zinsverbilligten Darlehen. Die Darlehenssumme errechnet sich aus der Anzahl der Haushaltsmitglieder sowie der Art des Vorhabens. Sie kann zwischen 20.448 € und rund 95.000 € liegen. Das Darlehen ist in den ersten Jahren zinslos. Die Tilgungs- und Zinssätze steigen dann im weiteren Verlauf an.

Im Rahmen des Förderprogramms „**Wohneigentumsbildung in innerstädtischen Altbauquartieren**“ fördert das Land den Neubau oder die Modernisierung und Instandsetzung beim Erwerb von selbstgenutztem Wohnraum. Es richtet sich auch an Haushalte mit mittleren bis höheren Einkommen.

Der Förderbetrag orientiert sich an der Größe des Wohnraums und den Investitionskosten. Er kann maximal bis zu 15.000 € insgesamt betragen und wird in acht gleichen Jahresraten jeweils zum 30.03. ausgezahlt. Er muss nicht zurückgezahlt werden. Förderfähig sind die Vorhaben, bei denen der Erwerb nach dem 31.12.2001 erfolgte. Mit den Vorhaben darf erst begonnen werden, wenn eine Vereinbarung mit dem Land abgeschlossen wurde. Die Investitionsbank des Landes (ILB) ist für die beiden o.g. Förderprogramme die bewilligende Stelle. Die Laufzeit des Programms ist zur Zeit auf den 31.12.2005 beschränkt.

Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.ilb.de

Stand der Sanierung /Ausgleichsbeträge

Fertiggestellte Einzelvorhaben im Sanierungsgebiet



Stand der Sanierung

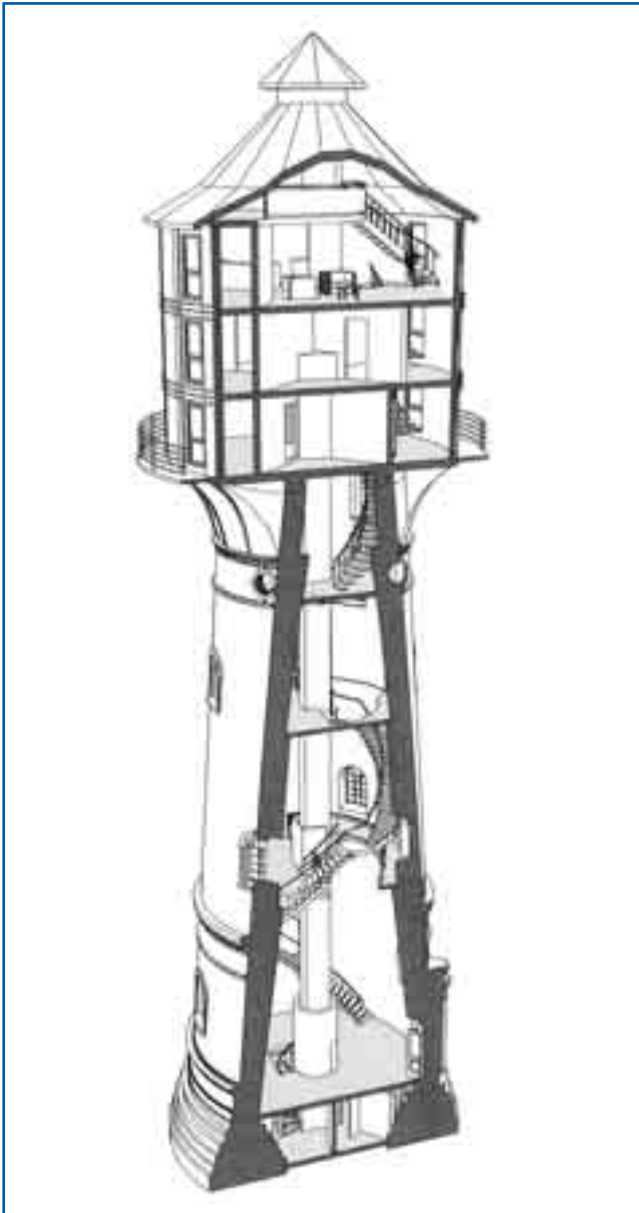
Der Umsetzungsstand der Gesamtmaßnahme Altstadtsanierung Nauen liegt inzwischen bei ca. 60-65 %. Der aktuell beim Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung eingereichte Sanierungsplan geht davon aus, dass die Altstadtsanierung bis zum Ende des Jahres 2012 abgeschlossen sein wird. Das heißt, alle Maßnahmen – Gebäude, Straßen und Plätze, die bis dahin nicht saniert sind, werden anschließend ohne öffentliche Förderung auskommen müssen. Für die Stadt Nauen ist es deshalb wichtig, soweit als möglich den öffentlichen Raum zu rekonstruieren bzw. attraktiv neu zu gestalten. Auch die privaten Bauherren sind gut beraten, wenn sie bis dahin ihre Gebäude sanieren, um ggf. mit Fördermitteln unterstützt zu werden. Der nebenstehende Plan zeigt die fertiggestellten Straßen und Gebäude. Mindestens die gelb markierten leerstehenden Gebäude bedürfen noch umfassenderer Sanierungsmaßnahmen.

Ausgleichsbeträge

Die Erhebung der Ausgleichsbeträge wird seitens der Grundstückseigentümer immer wieder thematisiert. Um Ängsten und Befürchtungen vor hohen Forderungen zu begegnen, wurden im Sanierungsplan (Stand April 2005) überschlägige Berechnungen zu den voraussichtlich zu erwartenden Ausgleichsbeträgen durchgeführt. Es ist absehbar, dass die Höhe der Ausgleichsbeträge insgesamt geringer ausfällt, als zu Beginn der Sanierungsmaßnahme angenommen wurde.

Die Ausgleichsbeträge werden nach Abschluss der Sanierung grundstücksscharf ermittelt. Insofern wird es Abweichungen von jeweiligen Block-/Zonenwerten geben. Ein erster durchschnittlicher Orientierungswert geht von knapp 10 €/m² Grundstücksfläche bei einer Bebauungsdichte von 1,0 GFZ aus. Auf Antrag können die Ausgleichsbeträge auch vorher entrichtet werden, sie kämen dann der Sanierung direkt zugute.

Wenn Sie Fragen dazu haben, wenden Sie sich an den Sanierungsträger unter umseitig angegebener Telefonnummer.



Isometrie Wasserturm: Architekturbüro Heller, Berlin-Treptow

Wasserturm

Der Aus- und Umbau des Wasserturms gehört wohl zu den spektakulärsten Baumaßnahmen innerhalb der Altstadtsanierung. Nachdem der alte Wasserspeicher entfernt wurde, konnte in 25 Meter Höhe mit dem Aufbau der drei Wohngeschosse begonnen werden. Während der Turmschaft instandgesetzt wird, erhält die Turmspitze ein neues Gesicht. Um ein wichtiges Einzeldenkmal zu sichern, war die Denkmalpflege bei der kostenträchtigen Umgestaltung durch die privaten Eigentümer zu größeren Zugeständnissen bereit. Die Fertigstellung ist für den Spätsommer 2005 vorgesehen.



Bergstraße 15 – vor der Sanierung

Bergstraße 15

Das Einzeldenkmal gehört zu den typischen zweigeschossigen Fachwerkhäusern der Nauener Altstadt. Im Zuge der Sanierung wird das Dach ausgebaut und das Gebäude vertikal geteilt. Der Bauherr wird das Doppelhaus mit Terrassen und kleinen Gärten vermieten. Die Doppeltüranlage wird dabei ebenso erhalten bleiben wie die Fledermausgaube. Zur Hofseite werden im Dach zusätzliche Gauben eingebaut, ein notwendiger Kompromiss für den Dachausbau.

Anlaufstellen für die Sanierung

- **Stadtverwaltung Nauen**
Fachbereich Bau - Sanierungsverwaltung
Rathausplatz 1, 14641 Nauen
Telefon: 03321 / 408-246/200
Sprechzeiten: Di + Do 9.00 – 12.00 / Do 14.00 – 18.00
- **Sanierungsträger Stadtkontor GmbH**
Rathausplatz 1, 14641 Nauen
Telefon: 03321 / 408-244
Telefax: 03321 / 408-236
Sprechzeiten: Do 13.30 – 17.30 und nach Vereinbarung
- **Landkreis Havelland
Untere Denkmalschutzbehörde**
Goethestraße 59/60, 14641 Nauen
Telefon: 03321 / 4035-333/334
Sprechzeiten: Di, Do + Fr 9.00 – 12.00 / Di 15.00 – 18.00
- **Landkreis Havelland
Bauordnungsamt**
Waldemardamm 3, 14641 Nauen
Telefon: 03321 / 403 61 07
Sprechzeiten: Di, Do + Fr 9.00 – 12.00 / Di 15.00 – 18.00

Impressum

Herausgeber: Stadtkontor, Treuhänder der Stadt Nauen
Gesellschaft für behutsame Stadtentwicklung mbH
Schornsteinfegergasse 3, 14482 Potsdam
Tel. 0331 / 743 57 0
Nauen, September 2005

Texte: Dr. Bert Lehmann, Oliver Niewald

Gestaltung und
Gesamtherstellung: Martin Beikirch Grafik, Berlin

Fotos: Stadtkontor GmbH

Die Herstellung dieser Bürgerinformation wurde durch Fördermittel aus dem Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ von Bund, dem Land Brandenburg und der Stadt Nauen ermöglicht. Druck auf chlorfrei gebleichtem Papier.